

1703, aufgenommen in London, ward 21. Dec. 1737 Mitglied der 6. Dec. desselben Jahres in Hamburg gestifteten ersten Loge in Deutschland, ward Logenmeister derselben 1738, Provinzialgrossmeister für Hamburg und Niedersachsen 1739—40, legte, nachdem der Vorsitz in derselben mehrere male zwischen ihm, Carper und v. Oberg gewechselt, 1760 sein Amt nieder, und starb 1763. Er befasste sich kurze Zeit mit den Schottengraden und der Afrikanischen Maurerei (s. d.).

Lützelberger (Johann Ernst Berrihard), Collaborator und I. Lehrer an der 3. Bürgerknabenschule in Altenburg, Mitglied der dortigen Loge Archimedes zu den drei Reissbrettern seit dem 28. Juni 1830, derselbe gab heraus 1837—55: «Bruderblätter für Freimaurer. Vom Ziegeldecker im Orient von Altenburg.» Nebst einigen Gaben für Schwestern, mit der Aufschrift: «Handschuh und Glocke.» Ausser einer reichen Anzahl vortrefflicher grösserer Arbeiten enthalten diese 18 Jahrgänge viele kleine Aufsätze, Mittheilungen und Berichte über die derzeitigen Tagesereignisse. [Vgl. Kloss, Bibl., Nr. 66.]

Lützelburg (Antoine Joseph Graf v.), geb. in Metz 1739, Maitre de Camp de Cavallerie in Strasburg, war unter dem Namen Eques a Pino in der stricten Observanz Prior von Elsass und Decanus und Visitator generalis der fünften Provinz (Burgund).

Luxembourg (Anne Charles Sigismond de Montmorency, Duc de), s. **Montmorency**.

Luxemburg (Grossherzogthum). Durch den Utrechter Frieden vom 11. April 1713, welcher einem Kriegszustand ein Ende machte, der 45 Jahre lang in Belgien, zwischen Frankreich, England, Holland und Deutschland wüthete, fiel Belgien an die österreichische Krone. Während dieser Periode führten die englischen Truppen die Maurerei in Belgien ein. Zahlreiche Logen tauchten gleich nach dem Friedensschluss auf; am ersten die Loge Parfaite Union in Mons (1721), welche als Provinzialloge unter der Grossloge von England stand. Die Provinzialloge zu Mons gründete viele Bauhütten, so auch 26. Aug. 1776 die Loge Parfaite Union in der Stadt Luxemburg. Die Regierung Kaiser Karl's VI., sowie Maria Theresia's, hatten in Belgien die Freimaurerei nicht in ihrem Walten gestört, auch bei der Thronbesteigung Joseph's II. hatte sie noch Aussicht auf eine freie Entwicklung. Diese Hoffnung wurde aber getäuscht. Gleich nach dem Tode des Prinzen Karl von Lothringen, Generalgouverneur für die Niederlande, eines Gönners und Beschützers der Maurerei, erschien ein Erlass des Kaisers, welcher allen Orden und Gesellschaften verbot, eine ausser den Grenzen des Staats gelegene Autorität als Oberhaupt anzuerkennen. Es wurde hiermit das Band zwischen der Grossen Provinzialloge für die Niederlande und der

Grossloge von England aufgelöst. Ein besonderes Decret setzte die Grosse Nationalloge in Wien kraft der Autorität des Kaisers ein: nach Art. 2 wurden die Logen, welche die Autorität der Grossen Loge in Wien nicht anerkennen wollten, aufgelöst; in Art. 7 alle Correspondenz der niederländischen Provinzialloge mit auswärtigen Logen streng untersagt.*) — Die belgischen Logen fügten sich diesen Anordnungen, doch bald erschien ein anderes Decret vom 20. Jan. 1786, welches 1) in jeder Provinz nur eine Loge duldet, und zwar in dem Hauptorte der Provinz; 2) durfte sie nur nach jedesmaliger vorheriger Anzeige an die Polizeibehörde sich versammeln; 3) in Hauptstädten, wo das Lokal zu klein ist, können zwei oder drei Abtheilungen tagen; 4) keine Loge darf in andern Städten oder auf dem Lande, oder in Schlössern gehalten werden; 5) bei Uebertretung dieser Vorschriften soll jeder Theilnehmer mit einer Geldbusse von 300 Ducaten gestraft werden, wovon ein Drittel für den Kaiser, ein Drittel für die Polizei, ein Drittel für den Denuncianten, dessen Name geheim gehalten wird, und dem, wenn er Mitschuldiger war, die Straflosigkeit gesichert wird; 6) die Logenmeister müssen die Namen der Mitglieder anzeigen; 7) die tolerirten Logen sollen weiter nicht beunruhigt werden. Ein zweites Edict vom 15. Mai 1786 hebt alle Logen, ausgenommen die von Brüssel, auf. Die Logen arbeiteten anfangs fort im Stillen, allmählich aber schlossen sie sich. Die Revolution gegen Joseph II. brachte ein kurzes Aufleben, das unter Kaiser Leopold, seinem Nachfolger, fortdauerte. Sie gingen aber gänzlich unter in dem Sturm der französischen Revolution von 1789, der sich 1792 über Belgien, 1794 auf L. erstreckte. Der Terrorismus und die Guillotine litten keine geschlossene Gesellschaften. Die Loge Parfaite Union fiel aus der methodischen Tyrannei Joseph's II. unter die blutige Herrschaft der Jakobiner. Dieser Zustand dauerte bis zum Consulat im J. 1800, wo die Maurerei in der französischen Armee wieder auftauchte. Die Loge Parfaite Union war seit 10 Jahren in Schlummer. In den Kriegen mit England unter dem Consulat, sollte die 41. Halbbrigade der französischen Republik (in Boulogne eingeschiff) nach Bordeaux transportirt werden. Das Schiff entfernte sich zu weit von der Küste und wurde von einer kleinen Fregatte aus der englischen Flotte angegriffen. Die Ueberlegenheit der Artillerie des kleinen Schnellseglers erlaubte ihm, das schwer beladene Schiff, ausser Schussweite von dessen Kanonen, aus der Ferne zu Grunde zu schiessen. So gingen die Mannschaften des französischen Schiffes einem sichern Un-

*) Candier, Histoire de l'ordre maçonnique en Belgique (Mons 1854).

tergange entgegen, ohne sich in die Möglichkeit setzen zu können, sich zu vertheidigen oder ihr Leben theuer zu verkaufen. Umsonst senkte das französische Schiff die Fahne, die englischen Kugeln schossen Loch auf Loch in die Wände. Da traten 17 Offiziere hervor, es waren Freimaurer. Denn die Brigade besass eine Feldloge, la Concorde. Sie stellten sich auf die äusserste Spitze, und machten als letzten Versuch das Nothzeichen. Die englischen Offiziere, deren Fernröhre dem Zerstörungswerk ihrer Artillerie mit Aufmerksamkeit folgten, erkannten das Zeichen, denn unter ihnen waren die Befehlshaber selbst Maurer. Das Feuern wurde eingestellt, Parlamentäre ausgesendet und das Resultat der Verhandlungen war, dass das französische Schiff, dessen starke Besatzung es zu einer sehr gefährlichen Prise machte, absegeln durfte, unter der Bedingung, dass es die besetzenden Truppen und Offiziere auf Ehrenwort versprechen mussten, nie die Waffen gegen England zu führen. In den Hafn zurückgekehrt, zeigte das Offiziercorps dem Obergeneral das gegebene Versprechen an und bat um seine Entlassung, wenn es ihm nicht gestattet werden sollte sein Wort zu halten. Der erste Consul, Napoleon, billigte die Massregel, wodurch ihm die Offiziere ein Schiff und eine halbe Brigade guter Truppen gerettet hatten, und schickte die 41. Halbbrigade nach Luxemburg in Garnison. Diese Militärfeldloge hatte es sich aus Dankbarkeit für die Maurerei (welche ihre Mitglieder und 1500 Soldaten vom sichern Tode gerettet hatte) zur Pflicht gemacht, überall, wo sie sich aufhalten müsse, Logen einzusetzen. Auch vereinigte sie bald die Trümmer der Loge Parfaite Union, machte zahlreiche Aufnahmen, und liess sechs Monate darauf bei ihrem Ausmarsch eine Loge zurück, die sich von ihrer Mutterloge la Concorde den Namen *Enfans de la Concorde fortifiée* zulegte. Das Patent wurde 9. Mai 1803 vom Grossorient in Paris, der wieder aufgelebt war, erteilt. [Statuten vom 26. Dec. 1804 bei Kloss, Bibl., Nr. 5155. Vgl. ebendas., Nr. 3117, 5156.] So blieb die luxemburger Loge dem französischen System einverleibt [über eine 1804 bei ihr errichtete Wohlthätigkeitsanstalt s. Kloss, Geschichte der Freimaurerei in Frankreich, I, 403, und dessen Bibl., Nr. 5154], bis 1814 das Land von Frankreich getrennt wurde und mit Belgien und Holland das Königreich der Niederlande bildete. Ein Rosenkreuzerkapitel wurde noch vom Grossorient 1815 eingesetzt; von da an aber stellte sich die Loge unter die Obediens des Grossorient vom Haag. Dieser Verband wurde aber 1830 durch die belgische Revolution aufgelöst. Niederland zerfiel in drei politische Körper, welche unter sich keine Verbindung mehr hatten. So folgte auch der politischen Selbständigkeit die maurerische. — Von 1830

an bis 1844 behielt die Loge *Enfans de la Concorde fortifiée* ihre freundlichsten Beziehungen mit den französischen, belgischen und deutschen Logen der nachbarlichen Provinzen, blieb aber isolirt als unabhängige Loge. Am 3. Mai 1844 trat sie als Centralloge auf, das Kapitel erklärte sich als Metropolitankapitel. Eine Tochterloge wurde 1847 in Echternach (s. d.) gegründet. Das Bedürfniss, diese drei Bauhütten durch ein gesamtes Band zu vereinigen, liess sich um desto mehr fühlen, als die allgemeinen Statuten (die französischen) die Oberherrschaft einer Loge über die andere ganz verwerfen oder verbieten. So wurde 7. Dec. 1849 das *Suprême Conseil* gebildet. Es besteht als höchster maurerischer Rath und Gesetzgeber 1) aus dem Meister vom Stuhl und den Vorstehern der drei Bauhütten, 2) aus den gewählten Deputirten einer jeder der letztern, 3) aus den Stellvertretern der auswärtigen Mitglieder, 4) aus den Repräsentanten der andern Grosslogen: jetzt zusammen 20 Mitglieder (Grossmeister: Schrobilgen). Das *Suprême Conseil* wurde allgemein anerkannt, und steht in genauer Geschäftsverbindung mit der Grossloge der drei Weltkugeln in Berlin, ferner den Grosslogen in Dresden, Hamburg, Darmstadt, dem *Suprême Conseil* in Brüssel, den Grossorienten in Brüssel, in Paris, im Haag, bald auch mit Turin. — Das Metropolitankapitel zählt 33 Mitglieder: der Meister desselben ist von Rechts wegen Grossmeister und Präsident des *Suprême Conseil*. — Unter demselben stehen a) die Loge *Des enfans de la Concorde fortifiée* in Luxemburg (68 Mitglieder: Meister vom Stuhl der vorgenannte) und b) die Loge *St.-Johannes* zur Hoffnung in Diekirch, sonst in Echternach (32 Mitglieder, Meister vom Stuhl Major Baron v. Preuschen). Beide befolgen den Ritus, welcher unter dem Namen *Rite moderne*, *Rite français* in Frankreich bezeichnet ist, und in Belgien *Rite ancien et accepté* genannt wird. — Alle Confessionen sind zu diesem System zugelassen. Vier höhere Grade über dem Meistergrad bilden das Kapitel: 1) *Etat secret*, 2) *Chevalier écossais*, 3) *Chevalier d'Orient*, 4) *Rosecroix*. Geschäftssprache und Rituale sind französisch, in Diekirch französisch und deutsch.

Luxemburg (Hauptst. des Grossherzogthums Luxemburg, 12000 E.). Hier bestehen I. das *Suprême Conseil maçonnique Chef d'Ordre dans le grand duché de Luxembourg*; unter demselben 2) das *Chapitre Métropolitain*, b) die Loge *Les enfans de la Concorde fortifiée* (s. den vorhergehenden Artikel). — II. Unter der Grossen National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln die Loge: *Blücher* von Wahlstadt, als preussische Militairloge gest. 19. Febr. 1821. Mitgliederzahl (1863): 123.

L. V. C. (Labor viris convenit, d. i. Männern gebührt Fleiss und Mühe) war die